

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Zweigniederlassung Berlin.

Ⓜ

Vor kurzem ist erschienen:

Von Leipzig bis Belle Alliance

1814—1815

von

Dr. Edgar von Abisch

Geh. Regierungsrat, Major a. D.

Mit 16 Schlachtskizzen

Steif broschiert M. —.75 ord., M. —.53 no., M. —.50 bar

Partiepreise:

50 Exemplare M. 35.— ord., M. 23.— bar	500 Exemplare M. 300.— ord., M. 210.— bar
100 " " 65.— " " 43.— "	1000 " " 500.— " " 380.— "

2 Probeexemplare mit 50⁰/₀

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der

Kronprinz

hat die Widmung des Buches angenommen.

Das erste Buch des Verfassers „Der Freiheitskampf von 1813“ hatte sich einer außergewöhnlich günstigen Aufnahme zu erfreuen. Verschiedene Ministerien und zahlreiche staatliche und städtische Behörden haben es in großen Partien angekauft. Daß die Fortsetzung, welche die Jahre 1814—1815 behandelt, die gleichen Vorzüge aufzuweisen hat, geht am besten aus der nachstehenden Beurteilung hervor:

Preussische Jahrbücher, Januar 1914:

Es handelt sich gewissermaßen um eine Fortsetzung zu des Verfassers Büchlein „Der Freiheitskampf von 1813“, das ich hier im vorigen Januar-Hefte angezeigt habe und das mittlerweile in zweiter Auflage erschienen ist. Was von dem alten zum neuen Werkchen weiterleitet, ist die kluge, warmherzige Darstellungsart und die lebensvolle Persönlichkeit des Verfassers, die ganz darin widergespiegelt ist. Auch der Stoff setzt sich unmittelbar fort, und der kurze Abschnitt von drei Seiten, der einleitend die Ereignisse des Jahres 1813 noch einmal zusammenfaßt, ist nur eine geschickte neue Zusammenfassung des Interesses für die noch übrigen Akte des riesenhaften Kriegsdramas.

Trotzdem liegt die besondere Eigenart der neuen Publikation in dem anderen Charakter des Stoffes. Seit Leipzig ist Napoleon besiegt, und die Kräfte der Verbündeten, das fühlt jedermann, sind mehr als ausreichend, um ihn vollends unschädlich zu machen. Aber wird das auch wirklich geschehen? Nun die Not nicht mehr drängt, werden da die Mächte noch fest genug zusammenhalten? Schon streiten sie sich von Tag zu Tag mehr, schon stockt der Vormarsch. Im Heere Blüchers lebt noch der alte Angriffswille; aber wird man ihm zu siegen erlauben, ihn hinreichend unterstützen? Die furchtbare dramatische Wucht dieses Feldzuges beruht für den deutschen Leser auf der unnennbaren inneren Spannung, daß es mit dem Marsch nach Paris schließlich doch nichts werden, daß man den Todfeind wieder emporkommen lassen könnte: Es ist die todesernste Angst unseres Volkes um die Früchte seiner Opfer, seines Hasses. Dies Großartige wieder lebendig zu machen, das ist überaus schwierig; Abisch hat es vermocht, weil der alte kräftige Geist in ihm selber lebt.

... Es gehört zum Reize dieser kleinen Bücher, daß sie so stark empfinden lassen, wie die Generationen sich aneinanderknüpfen, wie die Geschichte lebendig fortwächst. Wie ein begeisterter Rhapsode steht dieser alte Kämpfer im Volke und erzählt ihm von seinen Helden, um neue Begeisterung und Kraft zu erwecken.

Wir bitten um tätige Verwendung; namentlich für diejenigen Firmen, die von „1813“ Exemplare abgesetzt haben, wird der Bezug dieser Fortsetzung ein namhaftes Geschäft ohne Risiko sein.